



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CXXXVIII. Burggraf Friedrich bestätigt der Neustadt Brandenburg ein Privilegium des Markgrafen Ludwig vom Jahre 1335, am 12. Juli 1412.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**CXXXVIII.** Burggraf Friedrich bestätigt der Neustadt Brandenburg ein Privilegium des Markgrafen Ludwig vom Jahre 1335, am 12. Juli 1412.

Nos Fridericus, Dei gratia Burggravius Nurembergensis Marchieque Brandenburgensis Supremus Provifor et Capitaneus generalis, Ad univerforum notitiam ducimus per presentes, quod in nostra constituti presentia Fideles nostri Dilecti Consules Civitatis Nove Brandenburg nobis humiliter supplicantes, Quatenus ipsis literam quandam, quam obtinuerunt olim ab Ilustri Principe Domino Ludovico felicis recordationis Marchione Brandenburgensi etc. tenorem infra scriptum etiam autorizare et approbare dignemur, Cujus quidem litere tenor sequitur in hec verba — Nosque eorundem Consulium accumulacionem precum attendentes, prefatam literam juxta tenoris sui continentiam viribus suis etiam autorisavimus, confirmavimus et approbavimus et auctorizamus, approbamus et confirmamus per presentes. Datum Brandenburg, die Dominico post Kiliani, sigilli nostri sub appensione, Anno Domini Millesimo Quadringentesimo Duodecimo.

Aus Seidel's handschriftlicher Urkundensammlung 42, f. 96.

**CXXXIX.** Klage des Rathes der Neustadt Brandenburg gegen das Domcapitel, vor dem Burggrafen Friedrich erhoben, am 30. Dez. 1412.

Dit sint die stücke, Schellinge vnd tosprake, dy wy Radmanne der Nienstad Brandenburg hebben ieghen den prouest, Prior vnd dat Capittel vppe der Borch to Brandenburg. To deme irsten male so sette wy vnd segghen alfus, dat wy hebben eyne veltmarke genant Stenow tu vnser Stad eygendom vnd hebben dye gehat vnd beseten in vnser Ruweliker were eyn jar X. XX. XXX. vertich jar vnd so langhe tyd, alse wy tu vnsem rechte wol bedoruen, vnd so langhe tyd, dat des anders nymant denken mach. Vppe derseluen veltmarken vnser Stad eygendom heft dye Prouest vnd sin Capittel laten plügen vnd Seyghen in rechten ouermut mit vorsate vnd nicht mit rechte. Vortmer hebben sy yppe derseluen veltmarke Stenow, vnser Stad eyghendom, Tygelerde laten grauen wedder vnser willen, Alse wy en doch dat verboden hadden, vnd haben dat nu lest gedan in deffem gutliken stände, alse dye hochgeboren fursten vnd heren, vnse gnedighe here dy Borchgreue van Nuremberghe etc. dy herthogen van Saffen Beyde vnd dye heren van Swarczborg tuschen eu vnd vns gededinghet hebben, vnd hebben dat gedan geweldichlike vnd nicht met rechte, dat wilken ys vnd openbar. Vortmer hebben si derselues in vnser Stad eyghendum laten meghen gras, dat tu howe wart gewonnen wedder vnser willen, vnd hebben das nicht gedan met rechte, des wy schaden hebben. Ok so hebben sy vnser Borgheren vnd vnser Borgher knechte ore Seyfsen laten nemen geweldichlike in ouer muet, Alse vnse Borghere dar gras megeden vnd liten meighen vppe vnser Stad eygendom. So vnse eygendom der Marke Stenow doch geid vp gensiden dem Carpwere twelf Rugghen langh vnd breit, Alse dat dy malfteyne vt wyseden, dy si hebben heymelike laten wech furen, dar si ock vns vnrecht schade vnd hon mede hewysfet hebben, dat vns swerlike to liden steyt etc. Eicht so hebbe wy eyne Lantwere begunt tu grauen vp vnser eygendom, dorch vnser vnd der ganczen